



### Münchener Lodenfabrik

Joh. Gg. Frey,



München.

München, October 1897.

P. P.

Seit nahezu vierzig Jahren fertigt meine im Jahre 1842 gegründete Fabrik fast ausschliesslich als Specialität **Gebirgs-loden**, was jedoch in der seitherigen Firma nicht zum Ausdruck gelangte. 14314

Um nun der ältesten Lodenfabrik Deutschlands den Namen als solche zu sichern, habe ich mich entschlossen, meine seitherige Firma „**Wollenwarenfabrik Joh. Gg. Frey**“ zu ändern und bemerke, dass sich hierdurch weder in dem Besitze, noch in der Betriebsweise eine Aenderung vollzogen hat.

Mit der Bitte, auch der neuen Firma das seitler geschenkte grosse Vertrauen entgegenbringen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

**Münchener Lodenfabrik,**  
Joh. Gg. Frey.

Vertretung u. alleinige Niederlage bei

**Carl Braun,**

Kürschner,

Lager in Hüten, Mützen, Schirmen,  
Cravatten etc.

Wiesbaden, 13. Michelsberg 13.



Drucksachen für die Tafel:

Menus, Tisch- und Gedeck-Karten

in einfacher wie eleganter Druck-Ausstattung

Tischlieder etc.

fertigt schnell und preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Neu erbaut.

**WALHALLA.**

Specialitäten-Theater 1. Ranges.

Wiesbaden.

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhaltstelle.

Neues November-Programm  
vom 1.-15.

Das berühmte schwedische

Damen-Gesangs-Sextett „Pöttinger“.

Sämmtlich bestes Ensemble der Gegend. Mehrstimmiger  
a capella-Vortrag schwedischer u. deutscher Volkslieder etc. etc.

Miss Ada Gatley | Harry Allister,  
Drahtseilkünstlerin u. Jongleur | Mimiker.

Max Menzel, Humorist,

in seinen originalen Burlesque-Imitationen der

Lona Barison.

Neu. Zum Schluss! Neu.  
Lona zu Pferde.

Les quatre Collin's  
Ballet excentrique,  
2 Damen, 2 Herren.  
Eine Pariser Ballhaus-Scene.

Isa Edelweis,  
Verwandlungs-Sängerin.  
?! Von Stufe zu Stufe !?

Sensationell. Leo Morlay's Effectvoll.  
Fata Morgana.

The three Original Coopers  
mit ihrer Pantomime: Pierrots Abenteuer.

Weitere noch engagierte Attraktionen werden  
in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Täglich Anfang 8 Uhr.

Näheres die Plakate an den Anschlagstellen Die Direction.

Die Automaten-Studio, Zannusstrasse 22, empfiehlt  
ihre Apparate zur gef. Benutzung, Verkauf und Wische.  
Reparaturen werden prompt ausgeführt. 14341

W. H. Kappes,

Vert. der deutschen Automaten-Ges. Stillwerk & Co.

Photographie

Wilhelm Menz,

Hotel Alleesaal — Tannusstrasse 3.

Eingang durch den Balkon des Hotels.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Aehnlichkeit, Haltbarkeit, elegante

Ausstattung garantirt.

Billigste Preise.

7 Visit Mk. 4.50. 12 Visit Mk. 8.—

3 Cabinet „ 6.—. 6 Cabinet „ 10.—

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Specialität: Vergrösserungen, Colorits.

Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858

Prima Salat-Kartoffeln,  
prima Magnum bonum

empfiehlt zum Winterbedarf billigst frei Haus

Julius Praetorius,

28. Kirchgasse 28. 14043

gastreich compl. von Mk. 2.50 an, wasserd.

Beizeinlagen, auf beid. Seiten gummiert,

von Mk. 8.— an, Bandagen, Leibbinden und

Suspensoren zu äusserst bill. Preisen empfiehlt

C. Merten, vorm. C. Mildner, Goldg. 16. 14360

Eine ganz ganze Blotze, gepreßt, in gutem

Zustand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-

angabe unter A. N. 53 Hauptpostlagernd.

## Farbige Wäsche!

Ist seit Jahren eine Specialität meines Geschäfts.  
Ich fertige diesen Artikel selbst an, sehe vor  
Allem auf vollkommene Gröszen, tadelloze Façon  
und Arbeit und verwende gute waschliche Stoffe.

Dabei sind meine Preise ausserordentlich billig.  
Wer Bedarf in diesen Artikeln hat, möge im  
eigenen Interesse nicht versäumen, einen Versuch  
bei mir zu machen. 14110

Carl Claes,

Wiesbaden, 3. Bahnhofstrasse 3.

Grosses Lager geeigneter Stoffe!

Thee **neuester Ernte**

von Mk. 1.60—4 per Pfd.

empfehl.

Emil Zorn, Friedrichstrasse 45.



Federplüsch-Kragen,

Rücken lose und anschliessend,  
in Damascé-futter,  
50—80 cm lang, von Mk. 13.50 an.



Federplüsch-Kragen

mit Sammetchelsestück, matt oder perliert,  
hübsche Muster, von Mk. 18.00 an.

Aparte Frauen-Capes

in Ia Seidenplüsch, Velour, du Nord,  
Batilassé und neuen Wollstoffen, mit  
und ohne Watierung. 12973

Meyer-Schirg,  
Kranzplatz.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 510. Abend-Ausgabe.

Montag, den 1. November.

45. Jahrgang. 1897.

Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude,  
Wer sein Geschick erfüllt, dem schaden beide.

Wolfgang v. Humboldt.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Die Goldflache.

Ein allegorisches Traumbild von Ignatius Donnelly.  
Deutsch von Wolfgang Schaumburg.

In alten Zeiten schlugte sich der Mensch menschenähnliche Figuren aus Holz und Stein, nannte dieselben Götter, warf sich vor ihnen auf die Kniee auf betete das Werk seiner eigenen Hände an. In modernen Zeiten bildet der Mensch Regierungen zum Besten der Menschheit und opfert dann die Menschheit zum Besten der Regierung. Das Gewebe der Kräfte und Bestimmungen und Paragrafen, die Märsche der Geschlechter sind schon so eng geworden, daß man hinter diesen künstlich verwickelten Schleiern das Volk gar nicht mehr sieht, und dessen Mitte doch die Quelle aller Gesetze hervorbringt, — und doch sind alle Gesetze wiederum eben nur für das Volk geschaffen! Es heißt das höchste Ansehen, als um mit dem Dichter zu reden: den Kultus höher stellen als den Gott, den Körper höher als die Seele und die Schöpfung höher als den Schöpfer. (Beifall.)

Gesetze, Verordnungen, Sitten; Banken, Staatspapiere, Geld; Aiten und Glaubensformen und Dogmen, Dogmen und Religionen, — sie alle haben nur infiziert und nur dann einen Wert, wenn sie das Wohlgehen der Menschen fördern. Sobald sie aber mit diesem in Widerspruch geraten, müssen sie unweigerlich fallen. Der Mensch ist und bleibt das einzige Objekt in der Welt, das unserer ganzen Fürsorge wert ist. Es ist die höchste Emanation der Schöpferkraft, der letzte Zweck, für den dieser Planet geschaffen wurde; er ist ein kleiner Gott, der dazu bestimmt ist, die Pläne des großen Gottes zu verwirklichen, und daher ist es auch die schrecklichste Völlerei gegen diesen ewigen einzigen Gott, wenn man der Wohlthat, dem Glück, der freien Entwicklung seiner Kinder, seiner Wertzeuge, der Menschen, irgend etwas, irgend ein schlaues erfundenes Hemmnis, irgendwelche Theorien und Gesetze oder starre Glaubensformen in den Weg wirft. Jede gegen den Menschen von Menschen verübte Grausamkeit wird einen und unerbittlichen Schrei der Entrüstung, der durch das Universum geht, und die Engel im Himmel weinen über die Leiden der Menschen. Die Ungerechtigkeit der Menschheit gegen seinesgleichen, das ist jene Todtsünde, die nicht vergeben werden kann, und für welche es Hunderte von Hölleu giebt, die sich durch ungezählte Armeen von Zeitaltern hindurchziehen. (Beifall.)

Ich richte nun an Euch die Gewissensfrage: Sind die Menschen in diesem freien Lande wirklich frei und glücklich? Nein, o nein!

Wir brauchen das gewiß nicht erst statistisch nachzuweisen. Alle Zeitungen berichten tagtäglich über unfähiges Land. Ihr Alle wißt, daß die Schlanheit sich überall festsetzt, während ehrliche Arbeit überall verkommen. Denken, die da befehlen, gab man noch mehr; denken, die nichts hatten, nahm man auch dieses nichts noch weg. Eine ganze Sündfluth von Schulden, ungeheurer wie die des Noah, hat das ganze Land überflutet, und wenn man die Wasserfluthen, aus denen sie hervordrückt, nicht bei Zeiten schließt, so wird sie bald flatternd auch die höchsten Berggipfel menschlichen Strebens bedecken. Schon sind ganze Millionen unserer wackersten Arbeiter und Landbauer vom Lande hinweggeschwemmt worden, und ihre Heimstätten sind den Händen

Fremder überantwortet worden. Eine ungeheure Besitzverflechtung hat während des letzten Vierteljahrhunderts allenthalben plattgegriffen; das Land verliert seine Tragfähigkeit für seine republikanischen Einrichtungen und die Nation sind gar geschäftig am Werk, es zu unterminiren, den Boden für eine Despotie vorzubereiten. Die freie Bauernschaft verschwindet immer mehr, wie sie auch vom Boden Europas längst verschwunden ist. Und wenn sie nun auch von unserem Boden verdrängt wird, wohin sollen sich ihre Kinder wenden? Gibt es etwa noch mehr Amerikas auf dem Angesicht der Erde, die ein neuer Columbus erst entdecken muß? Nein, dieser Erdteil ist die letzte Zufluchtsstätte menschlicher Freiheit. Drüben über dem stillen Ocean beginnt wieder die alte Welt, dort sind die Länder des äußersten Orients: China, Japan, Indien, die mit ihren vielen Hunderten von Millionen schon die dichteste Bevölkerung tragen, die sie überhaupt fassen können. Die Wellen der Völkerwanderungen, welche vor zehntausend Jahren in Atlantis ihren Ursprung nahmen, sie haben endlich in Ost und West ihre letzten Ausläufer, die Grenzen ihrer Ausdehnungsfähigkeit, gefunden. Dieses letzte Land der Zukunft aber verlieren, heißt für die Menschheit: Alles verlieren; jetzt unterzugehen, heißt für alle Völker verloren. Heute nun stehen wir am Scheitelpunkte, und von der Höhe der Straßentreppe herab sehen wir schon die Zukunft heraufdümmern. Auf welchen von beiden Wegen wird die Menschheit finden? Sollen unsere Nachkommen freie Menschen oder Sklaven sein? Sollen sie geliebte Besoigner eines glücklichen Landes sein, das alle seine Kräfte zur Wohlfahrt konzentriert, oder sollen es halb barbarische Knechte sein, die von einigen wenigen höhergebildeten Herren in einer Hölle voll endloser, ruhloser Arbeit und ungeliebter Ungerechtigkeiten leben? (Großer Beifall.)

Die ganze Geschichte dieses Planeten oder fassen wir in die eine große Lebensfrage zusammen: Soll der Erdboden unter möglichst viele Bestirer vertheilt werden, oder soll er sich in den Händen weniger Großgrundbesitzer anhäufen?

Ich der Boden einmal für die vielen Einzelbesitzer vertheilt gegangen, so wird er von diesen niemals wieder aus den Händen der Wenigen zurückerobert werden können, und mit seinem Verlust geht auch alles Andere dahin: Selbstachtung, Glück und Erfolg, Unabhängigkeit, Volksbildung und alle republikanischen Institutionen. Und wo einst der Bauer weiterraste, stamme Auen und herrliche Mädchen auf, da wird ein feiges, friedendes Volk von Miethlingen bereinigt sein. Brod in Schande und lupiger Gleichgültigkeit essen. Und in verfallender Stille führt die mächtige Republik in sich selbst zusammen, gleich dem Wesen, der in der Vollblüthe der Mannheit durch einen schuppig-euthalierenden Anschlag umkommt, und den anstehenden Staub seiner pestilentialischen Krankheit mit jeder Bewegung seiner ernternten Miethgenossen um sich herum abschnürt, seine ganze Umgebung damit infizierend. (Beifall.)

Wollt Ihr nun mähig zusehen, Ihr Männer, Ihr Brüder ringsumher, wie diese treffliche Nation verkommt und untergeht, jene Nation, die in moderner Zeit das wohlgerüstete Volk Gottes ist, die herrliche Nation, die den Armen und Verfolgten Herz und Hand öffnet, die große Republik, die von Arbeiterhand und Fischen und Ärgern, von Leuten gegründet wurde, die sich in die Hölle selbst-elegter Ehre und in Stoffe liebeten, die ihre Frauen in der Hochhüte mit eigener Hand gewebt hatten? (Wufe: Nein! Nein!) — große Senkation.) Werden nicht die Knochen dieser Vorden sich im Grabe undrehen, werden nicht die Geister dieser alten Reden hervorquellen aus dem Erdreich, aus der Scholle, die sie so heroisch verteidigten, sich um die zerbrochenen Fahnen von Bunker-Hill schaaren, und ihre alterthümlichen Waffen in der Hand, in gepanzerten Kolonnen aufmarschieren, um ihre Schöpfung, um die große Freiheits-

republik zu schützen, welche die Gleichgültigkeit eines entwürdigten, verdorbenen Zeitalters, das eine Generation von Pugnaten gezeugt hat, nicht mehr verteidigen kann? (Stürmischer Beifall.)

Womit aber könnt Ihr helfen, retten, so lange es noch Zeit ist?

Wacht! Wacht! daß der Grundbesitz in den Händen vieler kleiner Eigentümer vertheilt bleibt!

Sehet eine vernünftige Grenze fest, über die hinaus Niemand Eigentum besitzen darf!

Sorget dafür, daß jeder Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein hat!

Gebraucht Eure Regierungsgewalt, um die Unterdrückten zu schützen. (Großer Beifall.)

Benutzt den Staatsfidel dazu, dem Kleinbauer aufzuhelfen, indem Ihr ihm auf sein Land Gelder zu 2 Prozent ausleiht, damit er seine Scholle aus den Händen der Grundbesitzer-Bauerer retten kann; denn diesen Kampfen das Maßgrat zu brechen, ist eine unerklärliche Verbeugung, wenn man verhindern will, daß das Land der Despotie in die Hände falle.

Ja, wir müssen noch weiter gehen als das: Wir müssen ein Papiergeld in Höhe von etwa 50 Dollars per Kopf als gesetzliches Zahlungsmittel ausgeben. (Ungeheurer Applaus.) Der Mensch von heute ist ein Sklave und das Geld ist sein Knecht. Drehen wir doch einfach die Situation um: machen wir das Geld zu unserm Sklaven und den Menschen zu unserm Knecht. (Beifall.) Das Geld wurde ja zum Nutzen der Menschen erfunden, nicht der Mensch zum Nutzen des Geldes. Ein Bauer, der einige hundert Scheffel Weizen zücht, oder ein Handwerker, der eine tolle Masse Stahl von vielleicht 10 Dollars Werth in eine Waare von etwa tausend Dollars Werth verandelt, hat doch sicherlich mehr für die Menschheit und ihr Wohlgehen geleistet, als alle Wiesenjobber zusammengekommen: denn der Arbeiter hat etwas zum Nutzen, zum Gebrauch seiner Mitmenschen geschaffen, sei es etwas zu essen, etwas als Kleidung zu tragen oder einen Gebrauchsgegenstand, während der Wiesenjobber nichts geschaffen hat, als den Reim desjenigen, den er überbohrt oder unterhauert hat. Sperrt einmal so ein paar Hundert reicher Bankiers in einen Keller ein und gebt ihnen statt der Nahrungsmittel alles Gold, was der Staatsschatz aufweisen kann; laßt sie etwa eine Woche lang heineinander sitzen und um ihr Gold fesseln, und wenn Ihr dann nach 8 Tagen wieder hinauskommt, so werden sie Euch anstarren wie die verhungerten Trümmer einer verunglückten Nordpolerpedition, und ihre gespenstlichen Gesichter und hervorstehenden Backenknochen, ihre nicht leuchtenden Augen werden Euch sagen, ob es die Waise oder der Hinterladen ist, nach dem sie sich sehnen. (Großer Gelächter.) Fragt einmal die Lieberlebens, die diese Hungerkur überstanden haben, was wirkliches Reichthum ist, und sie werden Euch sagen, daß sie alle Schätze Goldens für eine Butterkugel hingeben würden. O, Sünde und Schande über Euch Alle, die Ihr zuegt, daß die wirklichen Erzeuger unseres Reichthums erwidert und unter die Füße getreten werden — von den bloßen Besitzern einer Anzahl Metallstücke, die an und für sich gar keinen wesentlichen Aberglauben geschäftig werden! Geföhren haben sie einfach diesen „Reichthum“ mit dem Dietrich dieses Aberglaubens, und haben ihre Metallstücke in Bestien verandelt, die sich schneller vermehren, als irgend eine Kreatur, die Gott jemals geschaffen! (Lauter Beifall.)

(Fortsetzung folgt.)

## Mk. 3.50 eine fein bemalte grosse Waschgarnitur (5 tadellose) (Theile, Waare.)

Kauhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telephon 309. 14157

### Alldeutscher Verband.

Jeden Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Gemüthliches Zusammensein im Nonnenhof (reserv. Tisch).

22 Pf. Neue Kaiser-Pfusen 22 Pf.,  
17 Pf. Neue ital. Maronen 17 Pf.

bei Carl Wiss, Grabenstraße 20. 14200

### Feinste Hammelbraten

netto 5 Pfund, franco, 5 bis 6 1/2 Pf. W. Pöschers, Emben (Ostfriesland). F 02

### Patent-Coaks für Aufheizungen, Gierkohlen

von Beche „Alte Haase“

sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester Qualität empfiehlt 14012

### Th. Schweissguth,

Telephon 274. Heroldstraße 17.

### Dreussische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.  
Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erblassung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3,718,000 Mk.  
Kapitalversicherung (für Auswanderer, Militärdienst, Studien).  
Wesentliche Sparsätze. Geschäftspläne u. weitere Auskunft bei:  
Herrn H. v. Ehrenberg in Götting, Reichstraße 20, Herren Keller & Gecks in Wiesbaden. F 41

### Patentschutz.

Patentanwalt Louis Hill und Frankfurt a. M. am Donnerstag, den 4. November er., von Nachmitt. 1 bis 6 Uhr, im Hotel „Zum grünen Wald“ hier anwesend, ertheilt Rath und nimmt Aufträge in Angelegenheiten des Erfindungsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Waarenzeichen u.) für In- und Ausland entgegen. F 67

### Druckfaden aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei

### Carl Schwegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schwegelberger).  
26. Marktstraße 26.  
Comptoir im Hofe links, Parterre.

### Prima Kieler Sprotten per 100. 1 Mk.,

Säulinge, Räucher- und Geler-Kal, Sardinen in Öl 20 Pf., Delicatsen-Gänge 80 Pf., Anchovis, Remougen, Caviar, Sprotten, Brathering, Bismarck-Gänge, Prima Caviar empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Umzüge, sowie leichtere Transporte werden d. Febrerolle billig befohrt von Aug. Knapp, Johannastr. 6.

6 Pf. Vollharinge per St. 6 Pf.  
5 „ Röllmöpfe „ 5 „ 10 St. 40 Pf.  
6 „ Marinirte Haringe per St. 6 Pf.

Carl Kirchner, Welltrichstraße 27, Gelladen.

### Brand-Ausstattungen

in Möbeln und Betten empfiehlt 10411  
W. Kolb Wwe., Louisenstraße 24, Bort.

### Gelegenheitskauf!

Eine prachtvolle

### Schlafzimmer-Einrichtung,

Holländisches Ruhepaar, Eintrichter Fabrikat, Umhänge halber sehr billig abzugeben Marktstr. 62, Part. 14584

### Gummi-Waarenfabrik.

Paris. J. Zollfr. Versandt.  
Feinste Spezialitäten.  
Muster 3/50.  
Hygien. Schutz, kein Gummi, pr. Dtd. 3 Mk., 2 Dtd. 5 Mk.  
Albin. Niederl. W. Kalsbach, Parf., Spiegelgasse 8.

### Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung zu billigen Preisen angefertigt.

A. Dommerhausen,  
Nicolaistraße 20, Part. 13099

# Amtliche Anzeigen

## Polizei-Verordnung

betreffend Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 16. Februar 1875 (Reg.-Anzahl. S. 89) über die Führung des Schladtschicks bei Transporten.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) und des §§ 6, 12 und 19 der Verordnung über die Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) verordne ich mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Ausnahme des Polizeibezirks der Stadt Frankfurt a. M., was folgt:

Der § 4 der Regierungs-Verordnung vom 16. Februar 1875, betreffend:

Schonung des Schladtschicks bei Transporten (Reg.-Anzahl. S. 89) wird in seiner bisherigen Fassung aufgehoben. Es treten an seine Stelle folgende Bestimmungen:

1. so gestülpt sein, daß die Zügel ohne Gefahr über geschmetzt zu werden, nebenamtlich führen oder liegen lassen; die Köpfe der Zügel dürfen nicht vom Fuhrwerk herabhängen.
    - 1. Quadratmeter auf 3 Räder,
    - 1. " " " 3 Schweine im Gan. bis zu je 100 Kilo,
    - 1. " " " 7 Kühe oder Stiere oder 9 Ferkel,
    - 1. " " " 3 Schafe (in der Wolle) oder 4 Schafe (geschoren).
  2. Seitenwände von mindestens 70 Cent. Höhe haben, welche derart geschlossen zu halten sind, daß eine Verschädigung der Zügel durch die Wägen unmöglich gemacht wird, und daß kein Hindernis für die Zügel eingestrichelt werden kann;
  3. mit einer Decke von Flechtwerk, Leinwand oder Leinwand oder mit ausreichend hohen Seiten- und Rückwänden versehen sein, jedoch ein Entweichen der zu transportierenden Thiere ausgeschlossen ist.
- Mit getriebenes Vieh und für Kühe und Schweine ist eine feste Unterlage von Stroh, Torf, Sägespänen, Gerbersäbe oder auch Sand zu verwenden.
- Ein gemeinschaftlicher Transport von Schweinen und anderem Kleinvieh darf zu Wagen nur in der Weise erfolgen, daß die Schweine vom Kleinvieh durch eine bestimmte Scheidewand getrennt sind.
- Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Dezember 1897 in Kraft.
- Wiesbaden, den 24. September 1897.
- Der Kgl. Regierungs-Präsident.  
In Vertretung: **Reichert von Neidwig.**

## Bekanntmachung

Auf Beschluß des Bundesrates vom 7. Juli cr. findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung beschleunigter Umfassung statt, bei deren Ausführung im preussischen Staate folgende Bestimmungen in Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rind, Schaf, Schweine- und Kleinvieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner zu erstrecken. Außerdem ist durch die Zählung der niedrigeren Hausvögel (Kuckuck, Quack, etc.) in jedem Gehöfte u. s. w. (Haare) festzustellen.
  2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der wirtschaftliche Stand jedes Gehöftes oder Anwesens (Haus) nach zugehörigen Viehzählungen ermittelt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Gehöfte (Haare), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Viehhäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt.
  3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbedienten durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
  4. Dem Königl. statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Zählung, sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählergebnisse übergeben.
- Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindevorwaltung, sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der Viehzüchter an Ort und Stelle bei der Anweisung, Ausfüllung und Weiterleitung der Zählpapiere geadelt.
- Diese Zählung ist die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zu Stande kommen.
- Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörigen Staats- und Gemeindevorwärtin und Beamten, daß sie bei der Ausführung des Viehzählungsbearbeitungsbüros ihre Beteiligung und Unterstützung nicht verlagern werden.
- Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen gesetzlichen Zwecken Verwendung finden.
- Wiesbaden, den 6. October 1897.
- Der Königl. Regierungs-Präsident.  
In Vertretung: **Reichert von Neidwig.**

## Bekanntmachung

betreffend die Privat-Impfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Ärzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen, bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 6. Januar 1898 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pächtern und Vormündern, deren impfplüchtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. s. nicht zur Impfung, bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizei-Directionsbüro vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. s. w. deren Kinder und Pflegekinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens gewohnt, bezw. wiedergeboren sind, solchen hier nachweisen.

Wiesbaden, den 6. October 1897.

Königliche Polizei-Direction.

## Bekanntmachung

Die Erb-, Wänter-, Rodpoll-, Steinmehl-, Stauder-, Schmirer- und Eisenarbeiten des Los 1, sowie die Zimmerarbeiten des Los 11 für den Resten eines Empfangsgebäudes mit Nebengebäude auf Bahnh. 30 sind sollen vergeben werden.

Die betr. Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot für das Empf.-Gebäude in Bahnh. 30“, versehen, postfrei und verschließen bis zum 10. November d. J., Vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen und findet zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote statt.

Die Zeichnungen und Unterlagen sind gegen 1.50 M. hier zu erheben und die Zeichnungen auf Zimmer 10 der unterzeichneten Betriebs-Inspection einzulegen, bezw. gegen 4 M. Schichten ebenfalls zu erheben.

Wiesbaden, 31. October 1897.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

## Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reichsgerichtshaus im District „Reichsgerichts“ 20 Häuser (je zu 30 Räumen) Hausrecht öffentlich veräußert.

Wiesbaden, den 27. October 1897.

## Bekanntmachung

Die Unteroffizierskategorie Weidlich läßt in der Zeit vom 3. bis 16. November d. J., jebeamtlich von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, im Rahmenamtgebäude der Frauenheim Schichtungen mit Ikarus Patronen abhalten.

Das geführte Gewehr wird durch Polken abgeprüft werden, deren Anordnungen zur Vorbereitung von Instandsetzungen anwesend zu geben ist.

Dieses wird mit dem Bemerkten zur Kenntlich gebracht, daß das Betreten des abgeprüften Gewehrs unterliegt ist.

Wiesbaden, den 23. October 1897.

Der Polizey-Präsident. **S. Prinz v. Ratibor.**

## Ortsstatut

betr. die Festlegung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadterordneten-Versammlung vom 8. October 1897 und der Paragraphen 92, Abs. 3, und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen, vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortsstatische Bestimmungen erlassen:

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen wird für die Stadt Wiesbaden auf 10 festgesetzt.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. April 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. October 1897.

Der Magistrat. (reg.) v. Jell.

Vorliegendes vom Bezirksausschuss hier am 26. October 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntlich gebracht.

Wiesbaden, den 30. October 1897.

Der Magistrat. v. Jell.

## Ortsstatut

betr. die Festlegung der Zahl der zur Stadterordneten-Versammlung der Stadt Wiesbaden gehörenden Mitglieder.

Auf Grund des Beschlusses der Stadterordneten-Versammlung vom 8. Oct. 1897, des Paragraphen 12, Abs. 3, der Städteordnung für die Provinz Hessen, vom 4. August 1897, und der Paragraphen 14, Abs. 2, und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen, vom 4. August 1897, werden die nachfolgenden ortsstatischen Bestimmungen erlassen:

§ 1. Die Zahl der Mitglieder der Stadterordneten-Versammlung für die Stadt Wiesbaden wird auf 48 festgesetzt.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. October 1897.

Der Magistrat. (reg.) v. Jell.

Vorliegendes vom Bezirksausschuss hier am 26. October 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntlich gebracht.

Wiesbaden, den 30. October 1897.

Der Magistrat. v. Jell.

## Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulfinder.

Die drei Jahren nach dem Verbitte anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulfinder erfreut sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung vieler Kreise der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erworbene Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel anzuweisen lassen, welche uns in den Stand setzen, je zwei armen Kindern, welche zu Hause Morgen, die sie in die Schule gehen, mit ein Stückchen trockenes Brod, je mitunter nicht einmal die Hälfte, in der Schule einen Teller Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herren Hauptlehrern ausgesandte Kinder während der kältesten Zeit des Winter versorgt werden. Die Zahl der ausgesandten Portionen betrug nahezu 45,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Herzen und Leber gehört hat, welche günstige Wirkung für Körper und Geist ergibt wird, ist gewiß geneigt, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittiert werden. Neben nehmen einige Herren Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtbath **Beckel**, Hauptstraße 4,  
**Sauer**, Gieselerstraße 29,  
Stadterordneter **S. Hirsch**, Reichstraße 13,  
**Bern**, Friedrichstraße 8,  
**Arnold**, Acrostraße 18,  
**Arnold**, Adolphstraße 26,  
Bezirks-Vorsteher **Wagner**, Reichstraße 91,  
**Garbitz**, Reichstraße 31,  
**Jeilinger**, Schmalbacherstraße 23,  
**Berger**, Langgasse 21,  
**Humpf**, Seelgasse 18,  
**G. Müller**, Reichstraße 23,  
**S. Müller**, Gieselerstraße 7,  
**Diehl**, Gieselerstraße 7,  
sowie das hiesige Armen-Büro, Rothhaus, Zimmer No. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gültig bereit erklärt:

Herr Kaufmann **Emil Hees jun.**, Inhaber der Firma **G. Alder**  
**Rothfeger**, Große Burgstraße 16,  
**H. Engel**, Zankstraße 4,  
**Unverzagt**, Langgasse 31,  
**H. Wollast**, Melsberg 14,  
**Roth**, Gde. Wilschberg und Kirchstraße,  
Buchhldr. **Wolff Wilhelm**, in Firma **Sermann Schellenberg'sche Buchhandlung**, Dronienstraße 1,  
Gde. der Alleenstraße.

Wiesbaden, den 27. October 1897.

Rathens der hies. Armen-Deputation:  
**Wagnold**, Beigeordneter.

## Staats- und Gemeindesteuer

für October, November und December 1897. (3. Rate.)

Die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer ist im Monat November fällig und werden hierdurch die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeiträge erinnert.

Um einem zu harten Antrug zu begangen, wird ersucht, sich möglichst vor der Fälligkeit zu stellen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A	am	1. Novbr.	M	om	12. u. 13. Novbr.
B	"	2. "	N	u.	15. "
C	u.	3. "	P	u.	16. "
D	"	4. "	R	"	18. "
E	u.	5. "	S	"	19. "
F	"	6. "	T	u.	20. "
G	"	7. "	U	u.	21. "
H	u.	8. "	V	u.	22. "
I	u.	9. "	W	"	23. "
J	u.	10. "	X	"	25. "

Außerhalb des Stadtbezirks am 26. und 27. November. Die Fälligkeit von Vormittags 8½ bis Mittags 1 Uhr gefällig, anschließend des 23. und letzten Verlaufs eines jeden Monats.

(Am 1. November d. J. ist annehmbarerweise gefällig.)

Wiesbaden, den 29. October 1897.

Die Stadtkasse.

## Verdingung

Die Herstellung der Zimmerarbeiten zu den Um- und Erweiterungsarbeiten am dem Herberg in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort — mit Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von 0.50 Mark bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 41 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 12. November 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Meier stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, 28. October 1897.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

## Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen zu reinigen und Herstellungen zu, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Inselbetriebe macht ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 29. October 1897.

Der Director der hies. Wasser- u. Electr. Werke.  
**Rudolf.**

## Bekanntmachung

Dienstag, den 2. November cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Ladenlokal Mauritzstraße 8 dahier:

1 Raden-Gürtel, best. aus 2 Realen,  
1 Theke, 1 Kabinenschrank u. 1 Orgergeschel,  
6 Hänge-, 3 Stuhlampen, 45 Lampengläser,  
23 div. email. Kaffeek. u. Milchkannen,  
23 Lampenbrenner und diverses Küchengeräth

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung veräußert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

**Salm,**  
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung

Die Obst- und Gemüsegärtnerei im Großerhagener Schlosspark mit einer größeren Anzahl von Mistbeeten und Treibhäusern soll vom 15. November 1897 an verpachtet werden.

Reflectanten auf diese Pachtung werden ersucht, ihre Offerten bei der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen oder aber selbst hieselbst an Wochenenden in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 11 Uhr mündlich vorzubringen.

Wiesbaden, den 15. October 1897. F 221

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

# Nichtamtliche Anzeigen

## Violine

oder ein anderes Orchesterinstrument spielende Herren, welche geneigt sind, sich einer bestehenden Philharmonischen Vereinigung anzuschließen, die den Zweck verfolgt, Orchester- und Kammermusik unter Kunstfreunden in geselliger Weise zu pflegen, werden gebeten, sich mit Herrn Kapellmeister **Berhard**, Friedrichstraße 48, in Verbindung zu setzen, woselbst ihnen jede gewünschte Auskunft zu Theil wird. Die gemeinschaftlichen Übungsabende sind **Mittwochs, 8 Uhr**, im Saale des Beethoven-Conservatoriums, Friedrichstraße 48, 3.

**Glück's Feigseife**

Bestes und billigstes  
Waschmittel.



U. 6  
Schutz-Mark

Ueberbretterte Qualität.  
Fichten Sie gefälligst beim Einkauf auf die Firma „Glück“ und obige Schutzmarken.

Es allen Geschäften zu haben.

## Modes.

Gute werden die und billig garnirt.  
Hüh. Doppelreimstrick 33, Part.

**Steypeden** werden schon a. billig angefertigt.  
Stückl. 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

**Handarbeiten** zu verest. **Strohgef. 35**, **1 St. Linz**.

**Ein Orchesterpferd**, hiesig, 10 Jahre alt, taugt sehr gut, gut geübt und gelehrt, ist Veränderung halber sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Hüh. bei **H. Wiesner**, Rheinstraße 43.

**Schöne Kommoden** u. Garnitur billig zu verkaufen.  
Frankfurter 13, Part. 14123

**Geförnte Kinder-Beistühle** sehr billig zu kaufen. Offerten unter **H. T. 230** an den Tagbl. Verwalt. 14260

**Jünger Wochenscheider** für dauernd gel. **Stengelstraße 3, 1.**



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Ist in jeder guten Küche unentbehrlich. Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.

Wäschemangeln, Wringmaschinen Franz Flössner, Wellritzstrasse 6. 14103

Brillant-Gasglühlicht: „Neiss“.

Apparate und Glühkörper nur erstklassiger Qualität. \* Fernsprecher Nr. 584. \* Taunusstrasse 19. \*

6 Pf. Roheßbündlinge 6 Pf. Rechte Roter Käse 10 Pf., Sprossen, russ. Sardinen, Blomard-Gäringe, 14196

Carlstraße 2. D. Fuchs, Edel der Webergasse.

Fleisch-Abschlag!

Von heute an 1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 56 Pf. Grobenstraße 8.

Stearinlichter (Motard)

in versch. Größen per Paket, 1 Pfd. (500 Grm.): 13664 I. Sorte p. Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf. II. " " " " " 5 " 45 " F. A. Dienstbach, Albenstraße 87.

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigen Preisen angefertigt. 13734 J. Zamponi Wwe., Friseurgeschäft, 2. Goldgasse 2. vis-à-vis der Häfnergasse.

Gegründet 1883



Linoleum

in allen Qualitäten, am Stück u. in abgepassten Teppichen, empfiehlt billigst 11176

Wilhelm Gerhardt, 3. Mauritiusstrasse 3

nächst der Kirchgasse. Fernsprecher No. 539.

Sohlen! Sohlen!

Die seit Jahren so sehr beliebten Aufsahsohlen zum Selbstanfeilen, auch mit Absatz, sowie mit Leder-sohlen, sowie alle Sorten Einlegesohlen sind in allen Größen zu den stets billigen Preisen zu haben in dem Schuh-Lager von 13973

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9.

Etwaige Forderungen gegen den Nachlaß des Privatiers Joseph Henrich zu Wiesbaden bitte ich alsbald bei mir anzumelden.

Obenso bitte ich etwaige Forderungen des Verstorbenen an mich zu zahlen. F 201

Der gerichtlich bestellte Pfleger: v. Zech, Rechtsanwält.

Taschen-Fahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“ Winter 1897/98 zu 10 Pfennig das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Die ersten 50 Stück ausgebildete Hähne edler Gesangs-Kanarienvogel (prämierten Stammes), Julius Praetorius, Sammler u. Vogelfutterhandlung, 28. Kirchgasse 28.

Spezial- u. dreifach, sowie einen größeren, für Restauration etc. passend, bezgl. einen kleinen Gashofen billig abzugeben. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 14231

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 24. bis 30. October 1897.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Wiesbaden, den 30. October 1897.' and 'Das Reich-Anst. Sch rung.' with a list of names and amounts.

Viehof-Bericht

für die Woche vom 24. bis 30. October 1897.

Table with columns for 'Wochenausgang', 'Es waren aufgetrieben', 'Qual.', 'Preise per', 'von - bis', and 'Anmerkung.' containing data on livestock prices.

Wiesbaden, den 30. October 1897. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 1. November, Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

des städt. Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jancz.

- 1. Freicorps-Marsch. Millöcker. 2. Ouverture zu „Jesouada“. Spohr. 3. Habanera. Chabrier. 4. Traumbilder, Fantasie. Lumbye. 5. Introduction und Walzer aus der Suite „Ein Carnevalsfest“. E. Hartmann. 6. Ouverture zu „Serenade“. Meyerbeer. 7. Andante cantabile a. d. Streichquartett op. 11. Tschalkowsky. 8. Fantasie aus „Der Troubadour“. Verdi.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jancz.

- 1. Ouverture zu „Das Glückchen des Eremiten“. Maillart. 2. Maurische Fantasie. Klagen. 3. Perpetuum mobile, Burleske. Beethoven. 4. II. Finale aus „Fidello“. Boethoven. 5. Trau-schau-wem! Walzer aus „Waldmeister“. Joh. Strauss. 6. Ouverture zu „Rossini und Ludmilla“. Glinka. 7. Pastoral-Fantasie. Willmora. 8. Kaiserjäger-Marsch. Ellenberg.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. - P bedeutet: Haltpost.

Table with columns for 'Abfahrt von Wiesbaden', 'Richtung', and 'Ankunft in Wiesbaden'. It lists train schedules for various destinations like Frankfurt, Coblenz, and Mainz.

Atelier. Künstl. Zahno in Gold, Kautschuk und Platin. Plombiren, Zahnfleischschmerz, Garantie und billige Preise. 13856 Zahn-Albert Wolf, Nischelsberg 2. E. Ecke Kirchgasse.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Schwätzen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Eolland-Anzeigern.

Obereben. 23. Oct.: dem Eisenwarenhandler Philipp Seitz e. Z. Anna, 24. Oct.: dem Wagnerstrahlhändler Joseph Weimer e. Z. Carl Otto Wolf; dem Glaser Joseph Johann, e. Z. Wilhelm Richard, 25. Oct.: dem Holzwärter Philipp Wilhelm Weiser e. Z. Wilhelm Wilm Wör. 25. Oct.: dem Schuhmacher Georg Franz Fischer e. Z. Leonhard August Wobler. Angeheben. Angländer Johann Müller hier mit Margarethe Ried hier. Maschinenarbeiter Heinrich Philipp Carl Josef Wilhelm Dehmann hier mit Anna Margarethe Wimmer hier. Zehlfürer Franz Wagner hier mit Selma Wiese hier. Gutsbesitzer Richard Paul Hofmann hier mit Karoline Katharine Christiane Maria Morath hier. Photograph Christian Peters an Rhein-selben in der Schweiz mit Martha Jeller dorthier. Schlosser-geselle Wilhelm Witting hier mit Katharina Gaud hier. Keller Valentin Weidenbach hier mit Magdalena Schiller hier. Handge-lerner Johann Georg August Urban hier mit Clara Elisabeth Jung an Röhlich. Berechtigt. Lehrer Paul Müng zu Glrothe mit Katharina Geseoff hier. Kaufmann Julius Weiler zu Frankenthal in der Pfalz mit Maria Franziska Henriette Hedwig Altmeppen hier. Agent Friedrich Wilhelm Ernst Weid zu Zerhus, Kreis Gochtersheim, mit Rosalie Emilie Schug hier. Keller Paul Richard Wüster hier mit Joh. Henriette Magne Grubmann hier. Schriftföher Franz Joseph Jakob Verina hier mit Wilhelmine Christiane Emilie Müller hier. Küchengeselle Philipp Adam Louis Christian Fuhrmann hier mit Katharine Margarethe Christiane Weiler hier. Berw. Fuhrmann Georg Conrad hier mit Rosine Gerhardt hier. Zapfenher Adolf Wüthlich hier mit Anna Roberte Auguste Christiane Stern hier. Verrens-Schreiber Friedrich August Reime-mann hier mit Katharine Auguste Guler hier. Steinbohrergeselle Philipp Christian, gen. Wilhelm Rumpolt hier mit Helene Gise-Schmidt hier. Maschinenmeister Emil August Karl Weidert hier mit Margaretha Marie Antoinette Jis hier. Feiler Karl Longinus Fasel hier mit Catharine Marie Pauline Dallen hier. Schlossergeselle Georg Wilhelm Friedrich Josef hier mit Julie Maria Elisabeth Deel hier. Westfalen. 23. Oct.: Luise, geb. Wintermeyer, Ehefrau des Hegeldesheuers Friedrich Hölzel, 51 J. 8 M. 1 Z.; Elisabeth, Z. des Schreinergehilfen Nikolaus Freund, 1 M. 9 Z.; Buch-bändler Joseph Wilmann, 53 J. 2 M. 8 Z.; Margarethe, geb. Kopp, Witwe des Buchbindermeisters Friedrich Jacob, 64 J. 3 M.; Carl Otto, S. des Kgl. Breckenrückenwands Vor. Bede, 2 M.; unverheiratete Theresie Kauf, geb. Gensche, 56 J. 3 M. 2 Z. 30. Oct.: Cementarbeiter Jakob Dieß, 40 J. 1 M. 27 Z.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Anfertigung. L. Scheeleberg'sche Hof-Buchdruckerei, Comp. Langgasse 27, Ludwigshafen.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 510. Abend-Ausgabe.

Montag, den 1. November.

45. Jahrgang. 1897.

## Nachtrag zum Adressbuch.

Der Nachtrag zu unserem  
**Adressbuch von Wiesbaden  
und Umgegend**

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung, und werden hierfür  
Anmeldungen von Um- und Zusätzen, sowie sonstige  
Wünsche gerne von uns entgegengenommen. 14247

**Carl Schnegelberger & Cie.,**  
Verlagshandlung und Buchdruckerei,  
26. Marktstrasse 26.

## Mandelkleie,

vorzügliches Präparat, empfiehlt per Pfund  
1 Mark 14145  
**Drogerie C. Brodt,**  
Tel. 490. 16. Albrechtstrasse 16.

## Diamantmehl,

feinstes Weizenblättermehl, unübertrefflich als Confectmehl,  
in halbgreifiger wie extra fein weicher Qualität, pfundweise abge-  
wogen oder in Säcken von 5 und 10 Pfund  
pro Pfund 18 Pf.

**Weizenvorschuß, feinstes Kuchenmehl,**  
pro Pfund 16 Pf.,  
bei sachlichem Bezug à 2 Mt. billiger.  
Lebensmittel-Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke,  
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Platterstraße. Tel. 414.

## Prima Theespitzen

aus reinem Souchong der neuesten Ernte  
per Pfd. Mk. 1.80 empfiehlt 13548  
**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.

## Van Houtens Cacao-Stube, Webergasse 23,

ist schon lange ein beliebter Aufenthalt für  
die Damen geworden, denn sie können dieselbe  
ohne Begleitung betreten, finden für sich  
und ihre Kinder aufmerksame Bedienung  
und neben einem erfrischenden Getränk reiche  
Auswahl von Gebäck.

Die Bereitung des Cacaos findet vor den  
Augen der Besucher statt und kostet pro  
Tasse 15 Pfennig. Die Stube, unter Aufsicht  
einer Leiterin, wird Abends punkt 8 Uhr  
geschlossen. 13308

## Frische Wälder Land- Butter

(garantirt reine Wälderbutter) per Pfund Mk. 1.—  
für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

**H. Centrif.-Molkerei-Süßrahm-Butter**  
(feinstes Product, täglich frisch), für Wiederverkäufer bei Abnahme  
von 5 Pfd. Mk. 1.15 bei

**J. Horning & Cie., 3. Häfnerg. 3.**  
Ein gutem Mittag- und Abendessen können sich noch  
einer Herren betheiligten Gedenktische 6. Port.

## Saar-Arbeiten.

Zubehörs Anfertigung sämtlicher Haararbeiten  
zu billigen Preisen in nur eigenem Atelier. 13307  
**Damen-Paraphrasen mit Troden-Einrichtung.**  
**M. Jung, Friseur,**  
Wilhelmstraße 8 (Hotel Metropole).

## Chines. Thee-Import

von Kompan in Hamburg.  
Feinster Souchong-Thee 125 Gr. 90 Pf.,  
" Souchong- u. Congong-Thee 125 : 70 :  
" Congong-Thee 125 : 55 :  
" Thee-Spizen-Thee 125 : 40 :  
Alles verzollt, löse ausgenommen bei 14301  
**Carl Wiss, Grabenstr. 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.**



## Möbel

für vollständige Aus-  
stattungen in größter  
Auswahl zu anerkannt  
billigen Preisen.  
Als besonders  
preiswerth empfehlen

**15 Stück  
Verticow's.**

**Johns. Weigand & Co.,**  
26. Marktstraße 26  
(Drei Ebnige).

## Für Schuhmacher!

Herzige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigen  
Preisen. Maharbeit innerhalb 6 Stunden bei

**Joh. Blomer, Schäftefabrik,**  
Renaissance 1, 2.



(188/a) P 6  
P 113

## Seiet Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.  
Sofort 8.50 Mt., Herberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie  
getr. Kleider per u. repar. bei H. Heber, Herren-Schneider,  
Luisenstr. 6, Ebd., nahe Wilhelmstr. Reich. Mutter-Gasse. 14248  
Berf. Sort. pr. Herf. im Str. zu st. Jahrb. 5. S. 19247

## Zahn-Atelier

**Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. St.**  
Wolfsart schmerzlose Zahnoperationen.

Bringe hiermit den geehrten Herrschaften mein reichhaltig  
Lager von den einfachsten bis zu den feinsten feuervergoldeten

## Porzellan-Ofen,

sowie

## Wandplatten

in allen Farben in empfehlende Erinnerung. Porzellan-Ofen  
werden auf Wunsch zu Permanentfeueröfen eingerichtet,  
sobald dieselben den höchsten Anforderungen genügen. Alle  
Porzellan-Ofen werden ebenfalls mit dieser Einrichtung zu  
den billigsten Preisen eingerichtet. 10061

## C. Elmes,

Frankenstraße 17.

Frankenstraße 20.



**Conrad Krell,**  
Tannusstrasse 13,  
Telephon No. 510,  
empf. in größter Auswahl:

**Kohlenkasten.  
Kohlenfüller.  
Kohlenemer.  
Ofenschirme.  
Ofenvorsetzer.  
Feuergeräthe.  
Wärmflaschen.  
Wärmsteine.  
Fusswärmer.** 13066

## Conrad Krell,

Tannusstrasse 13.  
Telephon 510.

**Eiserne Flaschenschränke**  
mit festen Schlössern, 13065  
zu 50 bis 300 Flaschen.



## Heisswasser-Reservoiren und Bade-Ofen

bester Construction und solidester Aus-  
führung fertigt und versendet zu äusserst  
billigen Preisen (E. Fa. 4405) P 24

**E. Bauer & F. Fried,**  
Frankfurt a. M.,  
Brönnerstrasse 7.

Etablissement für Wasserleitungs- und  
Pumpen-Anlagen.

**Hühneraugen** entfernt schmerz- u. gefahr-  
los J. Kuhl, gep. Heil-  
gehilfe, Reichenstr. 5. Aufsteige Eisenbahn! 10462

# Weihnachts-Anzeigen für das „Tagblatt.“

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“  
bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen  
anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

## Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen.  
Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich  
allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Empfehlungen voll und ganz  
ausgenutzt werden kann.

Feiner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil  
dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der  
Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Neberständigkeit und  
bequeme Verlegbarkeit eines Inseratenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die  
Wirkung des Inserats ebenfalls von großer Wichtigkeit und die angehende Geschäftswelt sollte ihnen  
daher beim Annonciren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die inserirende Geschäftswelt, die Thatsache,  
daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jetzt 15,000 — zum allergrößten Theile in der  
kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

Bettfedern und Daunen

aus den best. Flussgegenden, doppelt gereinigt und vollständig staubfrei.

Bettstrolche, Feder- und Daunenpöper

in allen Preislagen, sowie



complete Betten

empfehlen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen 18401

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25.

Streng reelle Bedienung!!!

Goldene Medaille

II. Internationale pharmaceutische Ausstellung Prag 1896.

Apotheker Gebrüder Leder's balsamische Erbsen-Essig-... Dr. L. Weingarten's aromatisches Strengholz... Dr. L. Weingarten's Krampfadern-Sanadil...

Gut und billig

Deutsche, französische und ungarische Cognacs

bei S. Müller, Weberstraße 3, 13610

Heinrich Kopp

Silberne Medaille

Advertisement for Heinrich Kopp featuring circular medals and text: Anfertigung nach Maass, Reparaturen billigt., Köln 1895, 13719, Moritzstrasse 30, II. I.

Advertisement for 'Für Kranke und Kinder' listing various medical devices like Nebelapparat, Fieberthermometer, and others.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Advertisement for 'Rheinwein- und Moselwein-Römer' featuring an illustration of a glass and text about wine quality.

Advertisement for 'Plakatsfahrplan des Wiesbadener Tagblatt Winter 1897/98' with a table of routes and prices.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“

3. Mauritiusstr. 3, im Centrum der Stadt, neben Walhalla. - Telefon 562. Special-Artikel: Hochfeine alte Cognac's, Arrak, Rum.

Director Import von garantirt reinen Madeira, Malaga, Portwein, Sherry & Flasche 2.-2.00 Mk. 13738

S. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 4th class, listing numbers and their corresponding prizes.

S. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 4th class, continuing from the previous table.

S. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 4th class, continuing from the previous table.

S. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 4th class, continuing from the previous table.